

CVJM MAGAZIN

Sachsen-Anhalt/Thüringen



Bibel



| Trainee_Dein Jahr
| _Deine Chance

| Sola Scriptura

| Kletterwand: Ablösung gesucht!

| Landes-Mitarbeiterkonferenz:
| Ein Schritt in die richtige Richtung



Impressum

CVJM MAGAZIN Sachsen-Anhalt/Thüringen
ein Magazin für Mitglieder
des CVJM Sachsen-Anhalt und Thüringen,
erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM Thüringen e.V. Vi.S.d.P.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt,
T: (03 61) 2 64 65-0 F: (03 61) 2 64 65-20
E-Mail: info@cvjm-thueringen.de
Internet: www.cvjm-thueringen.de

Beteiligte Verbände:

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.
Im Druselal 8, 34131 Kassel
CVJM Norddeutschland e.V.
Birkenstr. 34, 28195 Bremen
CVJM-Ostwerk e.V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin
CVJM LV Sachsen e.V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
CVJM LV Sachsen-Anhalt e.V.
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
CVJM LV Schlesische Oberlausitz e.V.
Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz
CVJM Thüringen e.V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
CVJM-Westbund e.V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):

Carmen Behrens (Ostwerk), Thomas Brendel
(Schlesische Oberlausitz), Matthias Büchle
(Westbund), Lydia Hertel (Gesamtverband),
Christiane Hildebrandt (Sachsen-Anhalt), Kers-
tin Kappler (Schlesische Oberlausitz), Cordula
Lindörfer (Thüringen), Thomas Richter (Sach-
sen), Maria Siegemund (Schlesische Oberlausitz),
Birte Smieja (Westbund), Sarah Stiegler (Drei-W-
Verlag), Katrin Wilzius (Norddeutschland)

Redaktion Thementeil: Birte Smieja
Redaktion Gesamtverband: Lydia Hertel
Redaktion Sachsen-Anhalt: Ulrich Baxmann
Redaktion Thüringen: Christian Fraaß

Bildnachweis: Archiv CVJM Sachsen-Anhalt
e.V. oder CVJM Thüringen e.V. oder am Bild,
S. 1 (Titel) ©Drei-W-Verlag, S. 3 (Hintergrund):
© lightstock.com/Anggie, S. 6 (Hintergrund):
©panthermedia.net/erika8213, S. 8 (Bible Art
Journaling): Daniela Holzhauser-Dietrich –
http://kreativesabc.blogspot.de, S. 10 (Hin-
tergrund): ©panthermedia.net/4masik, S. 12
(Kinderzimmer): ©Birte Smieja, S. 15 (Fisch):
©panthermedia.net/rupungato, S. 24 (Hand)
©DorSteffen-fotolia.com, S. 25 (bunter Blumen-
strauß) ©panthermedia.net/eyetronic, S. 31 (Tro-
ika) ©Sergey Petrov-fotolia.com

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984,
durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bi-
belgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)
Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind,
geben nicht unbedingt die Auffassung der Re-
daktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise,
Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustratio-
nen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der
Redaktion gestattet.

Bankverbindung Sachsen-Anhalt:

IBAN: DE98 3506 0190 1551 7210 15
BIC: GENODED1DKD

Bankverbindung Thüringen:

IBAN: DE92 5206 0410 0008 0014 56
BIC: GENODEF1EK1

Bankverbindung Evangelische Kinder- und Jugendstiftung des CVJM Thüringen:

IBAN: DE92 5206 0410 0008 0028 86
BIC: GENODEF1EK1

Layout und Herstellung/

Anzeigenverkauf u. -verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen,
T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40,
www.drei-w-verlag.de

Bezugspreis: 1,30 € + Porto pro Einzelheft

Redaktionsschluss Ausgabe 1/17: 16.11.2016

Titelthema: Bibel



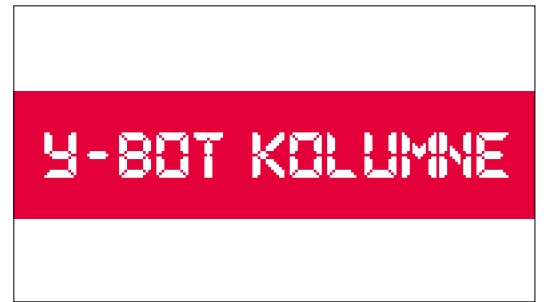
Stell' dich der Herausforderung! Seite 6



Die Bibelstelle meines Lebens Seite 10

kurz notiert **neu!** Seite 4

Zeitgeist: Tipps und Apps Seite 8



Y-Bot-Kolumne Seite 9



Geht's auch ohne? Seite 12

360°: War echt gut – oder? Seite 14

360°: Bibellesen verboten! Seite 15

Sachsen-Anhalt / Thüringen Seite

Sola scriptura – Allein die Schrift – der Schlüssel zum Leben 16

Thüringen

Unterwegs – Freizeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 18

Was mich bewegt 20

Trainee_Dein Jahr_Deine Chance 21

Ev. Männerarbeit Mitteldeutschland

Die Troika und die evangelischen Räte 31

Sachsen-Anhalt

Aus unserer Arbeit: Jung, Motiviert... 22

Aus unserer Arbeit: Kinderfreizeit 22

Mitarbeiter berichten: Landesmitarbeiter-Konferenz 23

Geflüchteten helfen 24

Kletterwand: Ablösung gesucht 25

25 Jahre Schönebeck e. V. 25

Gesamtverband

Hinwendung zu Gott, Hinwendung zur Welt 26

REFO: Reformation in deinem CVJM-Ortsverein 27

Von heiligen Büchern und kulturellen Eigenarten 28

MOVE – Der Ehrenamtspreis für Engagement im CVJM-Sport 29

Personelle Veränderungen | Change 29

Liebe Leserinnen und Leser, An-ge-dacht

»Wenn es nach meiner persönlichen Sympathie, meinem Geschmack oder Gefühl gehen würde, wäre ich so schnell bereit wie jeder andere, die Institution der Sklaverei zu verurteilen, denn meine ganze Erziehung, Gewohnheit und soziale Position steht ihr entgegen. Aber als Christ ... bin ich dazu aufgefordert, meinen schwachen, irrenden Intellekt der Autorität des Allmächtigen zu unterstellen. Denn nur dann kann ich wirklich sicher in meinen Schlussfolgerungen sein.« (John Henry Hopkins, US-Bischof)



René Markstein
Jugendreferent im
CVJM Sachsen-Anhalt e.V.

Dieses Zitat aus der Debatte über die Abschaffung der Sklaverei im 19. Jahrhundert, macht deutlich, dass es so einfach mit dem Argument »sola scriptura – allein die Schrift« nicht ist. Der »schwache, irrende Intellekt« mit seinen Schlussfolgerungen, kann wie in diesem Fall näher an Gottes Willen dran sein, als ein Bibelverständnis, das diesen ignoriert und abhängiger vom Zeitgeist ist, als man will. Wir deuten oft unbewusst nach unseren Interessen und unserem Verständnis – manchmal »richtig« und zum Guten, aber auch »falsch« mit negativen Auswirkungen. Wie nun mit der Bibel umgehen? Dazu drei Gedanken:

- ▶ Jesu Einzug in Jerusalem auf einen Esel ist das Zeichen der Demut. Das bedeutet für mich, dass ich die Bibel demütig lesen und interpretieren will. Mein Verständnis ist nicht absolut, sondern braucht das Gespräch mit Anderen und den reichen Schatz von 2000 Jahren Geschichte des Christentums.
- ▶ Schriftgelehrte, also Menschen die sich besonders gut in der Schrift auskannten, grenzten sich zu Jesu Zeiten durch ihre Interpretation der entsprechenden Bibelstellen von Zöllnern, Prostituierten, psychisch und körperlich Kranken ab. Sie vermieden den Kontakt um nicht unrein und sündig zu werden. Jesus hatte keine Angst »unrein« zu sein. Im Gegenteil: Seine Heiligkeit und Reinheit steckte andere an. Das bedeutet für mich, dass ich durch mein Bibelverständnis auch nicht Menschen ausgrenzen und verurteilen will, sondern sie wie Jesus, mit seiner guten Botschaft anstecken will!
- ▶ Jesus tut, was er sagt. »Erkenntnisse« deiner Bibellektüre sind solange kraftlos bis sie nicht in den Tiefen deines Alltags angekommen sind. Was nützt dir beispielsweise das Konzept der zuvor-kommenden Gnade und Liebe Gottes, wenn du dich selbst und andere immer wieder verurteilst? In diesem Sinne auch beim Bibellesen Jesus nachfolgen!

René Markstein

»Jesus tut,
was er sagt.«

KONGRESS **DYNAMISSIO**

Der missionarische Gemeindekongress wird vom 23. bis 25. März 2017 zum Reformationsjubiläum 2017 in Berlin veranstaltet.

Namhafte Referenten vermitteln starke Impulse. Gemeinde- und Kulturprojekte in ganz Berlin öffnen ihre Türen und gewähren Einblick in ihre Arbeit. Und immer wieder geht es um den Austausch in Foren und Seminaren zu spezifischen Aspekten der Mission.

<http://dynamissio.de>

DYNAMISSIO

HOFFNUNGSFONDS

Erste Projekte gefördert

Im Juli erhielten zum ersten Mal zehn CVJM, die sich für die Arbeit mit Geflüchteten einsetzen und sich um eine Förderung beworben hatten, finanzielle Unterstützung durch den CVJM-Hoffnungsfonds. Die Bewerbungsfrist für die zweite Ausschüttung in diesem Jahr endet am 30. September.

Weitere Informationen: www.cvjfm.de/integration

APP



Zum Bibellesen

Den beliebten Bibellese-Kalender gibt es jetzt auch als kostenlose App für dein Smartphone. Das Gemeinschaftsprojekt von Neukirchener Verlagsgesellschaft und dem CVJM will Jugendliche dort erreichen, wo sie stehen. In Zeiten von Smartphone & Co. soll die App wieder Lust auf die tägliche Bibellese machen. Für jeden Tag des Jahres gibt es einen anregenden Bibelimpuls und verständliche, praxistaugliche Auslegungen. Was gut gefällt, kann zusätzlich in den Notizen gespeichert oder mit Freunden geteilt werden.

Mehr Infos: www.neukirchener-verlage.de/start-app

START
in den Tag

NEU

APP

Der Bibellese-Kalender für junge Leute
Jetzt kostenlos downloaden:
www.neukirchener-verlage.de/start-app

iTunes:



Google Playstore:



Bibel lesen chronologisch

Hast du Lust, die Bibel auf eine andere Art und Weise zu entdecken? Dann lies die biblischen Bücher doch mal in der Reihenfolge, in der sie geschrieben wurden. Da entdeckst du, dass Hiob zu Zeiten von Abraham gelebt hat. Du liest von den heldenhaften Kämpfen Davids und parallel von seinen ängstlichen oder wütenden Gebeten, die er in den Nächten dazwischen schrieb. Du liest die Geschichten der Evangelien so, wie sie chronologisch passiert sind und begibst dich mit Jesus auf seine Schaffensreise.

Bestell dir den kostenlosen chronologischen Jahresbibelleseplan unter:
m.lindoerfer@cvjm-thueringen.de



Weiter akkreditiert

In seiner Sitzung Anfang Juli beschloss der Wissenschaftsrat die Reakkreditierung der CVJM-Hochschule für fünf Jahre. In seinem gut 50-seitigen Gutachten würdigt er die Entwicklung der CVJM-Hochschule in den letzten Jahren. Dabei hebt der Wissenschaftsrat besonders die Profilierung der Studienangebote, die Ausweitung der Forschungsaktivitäten, die Qualifikation und Motivation der Lehrenden sowie die »gute, persönlich geprägte Studienatmosphäre« hervor.

Die CVJM-Hochschule ist seit 2009 staatlich anerkannt, 2013 wurde sie zunächst für drei Jahre reakkreditiert. Zurzeit werden mit »Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit« sowie »Soziale Arbeit online« zwei Bachelor-Studiengänge angeboten, in denen über 300 Studenten eingeschrieben sind.

www.cvjm-hochschule.de

Vom 20. Februar bis 02. April 2017 ist JESUSHOUSE-Zeit. An mehreren hundert Orten in Deutschland wird geplant, organisiert und gebetet, damit Jesus Menschen erreicht und sie ihn kennenlernen.



Auch du kannst mit deinem CVJM mitmachen und zwar mit genau der JESUSHOUSE-Veranstaltung, die zu euch passt. Wie genau das geht und wie du dafür die Unterstützung von JESUSHOUSE bekommst, steht auf der Veranstaltungshomepage:

<http://prochrist.org/jesushouse>



Neues Netzwerk

Im Januar bei der Hausleitertagung des CVJM-Gesamtverbandes auf der Elsenburg wurde ein neues Netzwerk der CVJM-Häuser gegründet:

Gastfreunde – Das Netz der CVJM-Häuser

Auf der Homepage wird deutlich, welche große Vielfalt vom Selbstversorgerhaus bis zum Hotel der CVJM bietet, aber auch wie viele Gemeinsamkeiten den unterschiedlichen Gästegruppen geboten werden können.

www.cvjm-gastfreunde.de

Stell' dich der Herausforderung

Die Bibel (wieder) entdecken

Die Bibel – Buch der Bücher – 66 Schriften – das meist verkaufte – uralt und jung – spannend und langweilig – bekannt und fremd.

Die Bibel – das Buch mit dem roten Faden durch alle Geschichten. Wenn Menschen sich an diesem roten Faden orientieren, dann zeigt sich der Sinn, der Leben und Welt verändern kann.

Deshalb lohnt sich Bibellesen allein und mit anderen, denn wer will nicht sich und diese Welt verstehen.

Bibellesen mit Verstand und Sehnsucht

Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin gehe ich? Fragen, die die Menschheit von den Anfängen an bewegen. Wer sich auf die Suche nach Antworten durch Philosophie und Religion macht, muss Arbeit in Kauf nehmen. Deshalb muss auch das Bibellesen mit dem Willen zum Verstehen angegangen werden, sonst werden wir nur oberflächliche Eindrücke gewinnen. Die Sehnsucht, die Lebensfragen beantwortet zu bekommen, ist die Triebfeder hinter dem Ganzen.

Es gibt wunderschöne Verse in der Bibel, die uns trösten können. Viele Menschen haben einen Lieblingsvers, der ihnen in manchen Situationen weitergeholfen hat. Aber daneben gibt es die vielen Verse, die uns eher verwirren und mehr Fragen als Antworten hinterlassen.

Von daher ist die Bibel als ganzes Buch so wichtig und es lohnt sich mit dem Willen zum Verstehen, die unterschiedlichen Texte zu lesen. So kommen wir auf die Spur, wer der Mensch ist, wer Gott ist, wie Beziehungen gelingen, warum Trennung von Gott Leben zerstört, was Gott mit dieser Welt und mit jedem Menschen vorhat.

Bibellesen mit Flattern im Bauch

Ein wenig zerknittert liegen die Briefe vor mir. An einigen Stellen ist die Tinte verblasst, aber ich weiß trotzdem, was dort steht. Viele Male gelesene Liebesbriefe meines Mannes in der Zeit unserer Freundschaft. Mit Spannung und Vorfreude habe ich sie aus dem Briefkasten geholt und dann in Ruhe gelesen. Der Inhalt bestand nicht aus schwülstigen Liebeserklärungen, sondern aus Erzählungen und Beobachtungen, die er niederschrieb. Daran gab er mir Anteil und ich lernte ihn kennen.

Die Bibel, der große Liebesbrief Gottes an uns Menschen, erzählt von diesem Gott. Die Schreiber beobachten die Menschen, die Welt und wie Gott wirkt. Das ist spannend, auch wenn die Zeiten damals sehr anders waren, die Lebensverhältnisse der Menschen sich von unseren unterscheiden. Die grundlegenden Verhaltensweisen der Menschen, ob Liebe und Hass, Streit und Eifersucht, Tatendrang und Ohnmacht, haben sich nicht verändert. Vor allem das Streben des Menschen, ohne Gott alles in den Griff zu bekommen und dabei vieles zu zerstören, ist gleich geblieben. Es lohnt sich, das alte Buch zu studieren und zu staunen, wie jung es ist.

»Die Sehnsucht, die Lebensfragen beantwortet zu bekommen, ist die Triebfeder des Ganzen.«

rung!

»Niemand kann heute allein alles leisten.«

Bibellesen als Vertrauens-Lifting

Gesichtscremes gegen das Altern gibt es in großer Auswahl und lassen die Kassen klingeln. Aber das Alter können wir nicht weg-radieren, nicht einmal mit einem Lifting. Ähnliches beobachte ich auch, wenn es um unseren Glauben, unser Vertrauen in Gott geht. Es wirft Falten, wir werden müde. Wir ruhen uns aus auf alten Gedanken und Worten. Wir setzen uns nicht mehr mit fremden Texten der Bibel auseinander, sondern begnügen uns mit den Lieblingsgeschichten und Worten und manchmal legen wir die Bibel ganz beiseite und lesen einfach Geschichten aus Büchern vor, die wir »nett« finden. Das hohe Alter des Glaubens hat uns im Griff.

Aber hier ist ein Lifting möglich, nicht ein Gesichtslifting, sondern ein Vertrauenslifting, eines, das uns tatsächlich wieder »jung macht wie ein Adler« (Ps 103,5) – indem wir die Bibel neu entdecken. Dabei geht es nicht darum, die Bibel von vorne bis hinten zu lesen. Daran scheitern die meisten, die es versuchen. Die ökumenischen Bibellese-Hilfen sind eine echte Hilfe. In vier Jahren durch das Neue Testament, in sechs Jahren durch das Alte Testament. Eine spannende Entdeckungsreise und ein frischer Wind für unser Glaubensleben.

Bibellesen im Team

In allen Bereichen ist der Teamgedanke auf dem Vormarsch. Niemand kann heute alleine alles leisten. Dazu ist unsere Welt zu kompliziert geworden. Das Team ergänzt sich,

kreiert Ideen, stellt Fragen und gibt Antworten. Im Team die Bibel lesen bewirkt ähnliches. Einer allein findet oft die gleichen Antworten, im Team gibt es mehrere Antworten, die diskutiert werden können. Ein Trostwort, das mir ein anderer zuspricht, rutscht tiefer ins Herz. Eine Frage, die eine andere stellt, schiebe ich nicht so schnell weg, denn sie wartet auf eine Antwort. Ein Thema, das jemand aufwirft, wird von unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Welch ein Gewinn fürs Bibellesen und für die Entdeckungen bei Texten.

Bibellesen verändert mich und die Welt

Vor über 400 Jahren liest Martin Luther den Römerbrief. Er kennt ihn und doch entdeckt er dieses Mal neu: Der Mensch wird aus Glauben gerettet, nicht durch gute Taten. Das verändert sein Leben. Es lässt ihn aufatmen und sein Leben und die Welt neu sehen. Er erzählt seine Entdeckung weiter und das Wort Gottes verändert die damalige Welt.

Wer Bibel liest und Entdeckungen für sein Leben macht, wer sich von der Macht des Wortes Gottes frei machen lässt, der kann nicht schweigen, sondern muss von Gottes Gnade erzählen. Das verändert Herzen und Gedanken, zieht Kreise und gibt im Kleinen und manches Mal auch im Großen dieser Welt ein neues Gesicht.



*Hildegard vom Baur
ehemalige Generalsekretärin
im CVJM-Westbund*

»Die Bibel,
der große Liebes-
brief Gottes an
uns Menschen«

Die Bibel als Kunstwerk

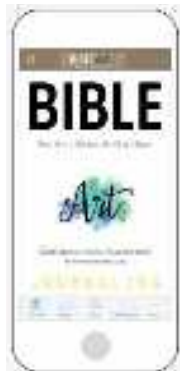
Bible Art Journaling



Malen, schreiben, kleben, kritzeln, zeichnen... in der eigenen Bibel. Bible Art Journaling ist kreatives Bibelstudium, bei dem einzelne Verse oder Bereiche oder ganze Seiten in einer Journalingbibel (Schreibbrandbibel) kreativ gestaltet, einzelne Passagen farblich hervorgehoben und künstlerisch bearbeitet werden.

Der Trend kommt (mal wieder) aus den USA, hat aber in den vergangenen beiden Jahren auch viele Anhänger in Deutschland gefunden. Es geht darum, die Empfindungen und Gedanken beim Bibellesen mit kreativer Gestaltung hervorzuheben. Dazu muss man kein Künstler sein. Wer Tipps und Ideen braucht, kann sich auch auf der Homepage anmelden und bekommt dann zum Beispiel regelmäßige Einladungen zu »Challenges«. Oder du vernetzt dich bei Facebook.

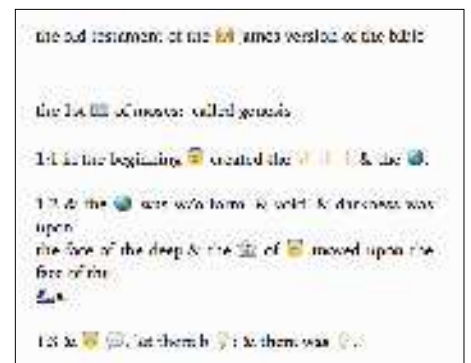
<http://bibleartjournaling.de>
www.facebook.com/bibleartjournaling.deutsch/
www.facebook.com/Bible-art-journaling-543185372499365



Scripture 4 Millenials

Die Emoji-Bibel

Seit Mai gibt es eine neue Bibelübersetzung für alle, die mit Internet und Handy groß geworden sind (Millenials): Bible Emoji. Die komplette Fassung mit Emojis und Chat-typischen Abkürzungen findest du bisher allerdings nur auf Englisch als iBook (Bible Emoji für 3,48 € im iBook-Store, Auszug kostenlos). Für alle nicht Apple-Nutzer gibt es außerdem auf der zugehörigen Webseite einen kostenlosen Übersetzer (natürlich auch auf Englisch; der Initiator möchte anonym bleiben, stammt aber wohl aus Australien). Aber das Prinzip lässt sich auch auf Deutsch anwenden – vor allem in Jungscharen und Jugendgruppen.



www.bibleemoji.com
www.facebook.com/bibleemoji/
<https://twitter.com/BibleEmoji>

Die Bibel immer dabei

Diverse Bibelübersetzungen als App

Wer im App-Store nach »Bibel« sucht, bekommt mittlerweile eine lange Liste an Apps angezeigt. Neben verschiedenen **Bibelübersetzungen** (Elberfelder, Neues Leben, Luther, Basis Bibel, Züricher Bibel, diverse englische Fassungen, Kinderbibeln), bieten manche Apps unterschiedliche Übersetzungen zum Vergleich, es gibt zusätzliche Hintergrundinformationen und Videos oder die Möglichkeit, sich selbst Dinge zu markieren oder Notizen zu machen. Die meist geladene App ist »Bibel« von Life.Church, bei der man sich außerdem noch mit Freunden vernetzen und austauschen kann. Die Fülle ist riesig, aber da die meisten Apps kostenlos sind, ist es am besten, du testest selbst, welche App am besten zu dir passt. Praktisch ist in jedem Fall, dass du die Bibel immer dabei hast und sie jederzeit nutzen kannst (die meisten Apps stellen auch offline-Versionen zur Verfügung).

Und wenn du dich von einer kompletten Bibel-App mit all ihren Möglichkeiten überfordert fühlst, starte doch erstmal mit »Die Losungen« oder »Start in den den Tag« (siehe auch »kurz notiert«) und lass dir für jeden Tag einen einzelnen Vers oder Abschnitt aufs Smartphone schicken.

Bibelquiz

App vom Bibellesebund

Wenn Pokémon jagen dich nicht mehr herausfordert, teste doch einfach dein Bibelwissen auf dem Smartphone. Bei rund 1.000 Fragen zur Bibel kannst du deine Kenntnisse unter Beweis stellen und viel Neues dazulernen.

Aufgebaut ist das Spiel wie »Wer wird Millionär?« samt Jokern, allerdings ohne Sicherheitsstufen. Wer die 1.000.000-Frage knackt, kennt sich auch in Details der Bibel gut aus. Zu jeder falsch beantworteten Frage gibt es eine passende Bibelstelle, um sich im Detail über die Antwort zu informieren. Für Apple oder Android gibt es die App für 0,99 € in den jeweiligen Stores.

iTunes:



Google Playstore:



DIE BIBEL.
DAS QUIZ.

Hab mich mit der Bibel beschäftigt. Vor allem damit, was weise Menschen darüber sagen. Bin ratlos. Gandhi (soll ein besonders weiser Mensch gewesen sein), sagt: »Ihr Christen habt mit der Bibel ein Buch, das die ganze Welt verändern könnte, aber ihr geht damit so um, als ob es nur ein Stück guter Literatur ist.«

Verstehe ich nicht. Warum ist das so? Ist die Bibel nicht das meistverkaufte Buch der Welt? Und wenn es so viele Menschen besitzen und es so viel Kraft hat, warum nutzen es die Menschen dann nicht? Mein Rechner sagt, es gibt dafür nur zwei mögliche Erklärungen: Entweder es stimmt nicht, was Gandhi über die Bibel sagt. Halte ich für unwahrscheinlich. Oder die Menschen machen irgendwas falsch mit der Bibel. Halte ich für wahrscheinlicher.

Hat das nicht auch schon Herr Luther vor 500 Jahren angemahnt – »sola scriptura«, also zurück zur Bibel? Wenn das schon Gandhi sagt – nach meinem letzten Festplattenupdate zufolge kein Christ – wäre es dann nicht mal einen Versuch wert?

REFO



Der Y.Bot ist der fleißige Mitarbeiter der Refo.Tour, die im Herbst startet. Er sinniert in dieser und den kommenden Ausgaben über die »vier sola«, um die es auch während der Refo.Tour geht. Verfolgt seinen Weg durch Deutschland auf:



Facebook:
www.facebook.com/ybotcvjm/



Instagram:
www.instagram.com/y.bot/

Anzeigen

Bibel lesen gestern und heute



Vor 500 Jahren hat Martin Luther eine gute Tradition begründet:

Die Bibel wieder in den Mittelpunkt zu stellen!



Mit den Initiativen „Hörst du mich?“ und „Liest du mich?“ folgen wir Luthers Vorbild bis heute.

Material dazu gibt's im Online-Shop!

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(02 02) 57 42 32, info@cvjm-shop.de, www.cvjm-shop.de



CVJM-Shop



MEINE BERUFUNG:
Kinder- und Jugendarbeit

BACHELOR:
Religions- und Gemeindepädagogik/
Soziale Arbeit integrativ (B. A.)

www.cvjm-hochschule.de

AUSBILDUNG:
Jugendreferent/-in
und Erzieher/-in

www.cvjm-kolleg.de



OFFENBARUNG 21,4

In meiner Schulzeit hatte ich eigentlich nur mit meinem Lateinlehrer Probleme. Jede Konfrontation mit ihm löste Angst in mir aus und ich war stets bemüht, ihm ein Lächeln entgegen zu bringen. In

dieser Zeit hörte ich ein Lied mit dem Titel »Someday«, welches sich mit einem Bibelvers befasste – Offenbarung 21,4. Dieser Vers redet davon, dass wir als Christen eines Tages den Schmerz, welchen wir hier auf der Welt erleben, hinter uns lassen; dass wir eines Tages an einem Ort sein werden, wo nur noch Liebe existiert.

Vor nahezu jeder Begegnung mit meinem Lehrer hörte ich mir das Lied an. Ich kam innerlich zur Ruhe und schöpfte Hoffnung durch Gottes Zusage. In meiner letzten Unterrichtsstunde mit meinem Lehrer traf ich dann eine wichtige Entscheidung. Ich wollte nach der Stunde aus der Tür hinaus gehen und meinem Lehrer alles vergeben. Es war ein Moment der Befreiung und immer, wenn ich diesen Bibelvers lese, werde ich daran erinnert.

Auch heute gibt mir dieser Vers Hoffnung in Momenten der scheinbaren Verzweiflung und dafür bin ich unendlich dankbar. Mein ehemaliger Lehrer ist zum jetzigen Zeitpunkt so ziemlich der einzige Lehrer, mit dem ich noch rede. Sachen gibt's. :-)

Daris Eis, 19 Jahre, FSJler im CVJM Erfurt

1. PETRUS 5,7

Sie hat schon so einige Jährchen auf dem Buckel, meine Bibel, denn am 24. September 1967 kam sie zu mir, zum Beginn des kirchlichen Unterrichts. Nächstes Jahr feiern wir gemeinsam unseren 50. Jahrestag. Gemeinsam sind wir inzwischen älter geworden, doch ihr Inhalt ist immer noch ganz frisch und recht bunt geworden und immer noch super tauglich für den Alltag, auch wenn sich über die



Jahre ihr Einband gelöst hat und ich ihr einen neuen aus Wildleder verpasst habe. Und toll – durch all die Jahre, durch Hochs und Tiefs ist sie eine treue Begleiterin, denn in ihr lese ich: »Alle eure Sorgen werfet auf ihn (Gott); denn er sorget für euch!« (1. Petr 5,7)

Eckard M. Geisler, 62 Jahre, Bundessekretär im CVJM-Westbund

Die Bibelstelle meines

PSALM 23

Für mich ist Psalm 23: »Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln«, der Bibelvers, den ich selbst in schwersten Zeiten noch sprechen kann. Er hat mir vor gut 10 Jahren sehr geholfen, als ich sehr krank war.



Wencke Breyer, 37 Jahre, ehrenamtliche Vizepräsidentin der Synode der ev.-luth. Landeskirche Hannover, macht mit bei www.gesichter-der-religionen.de

LUKAS 23 – 24 I.A.



»Nach der Kreuzigung von Jesus wollte Josef ihm die letzte Ehre erweisen. Er löste Jesus vom Kreuz ab und wickelte ihn in ein großes Leinentuch ein. In ein Grab, welches in Stein gehauen wurde, wurde Jesus reingelegt. Einige Tage später geschah das Wunder.

Der schwere Stein, der vor dem Grab stand, war weggerollt und innen lagen nur noch die Leinentücher, wie drei Frauen feststellten. Diese gingen danach so schnell wie möglich in die Stadt zurück und erzählten es den elf Schülern Jesu. Petrus überzeugte sich selber davon und fand es genauso vor, wie die Frauen es beschrieben hatten. Die drei Frauen waren Johanna, Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobus.«

Diese Stelle in der Bibel ist mir wichtig, weil man daran erkennen kann, dass das Leben viele Überraschungen bereithält.

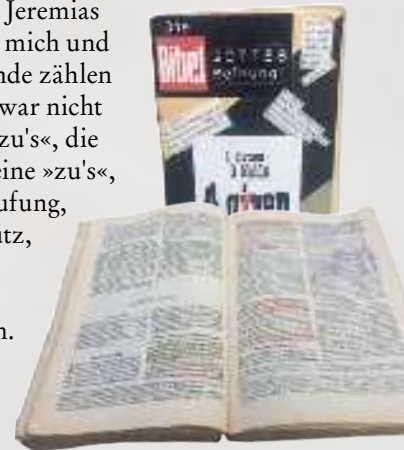
Rico Blau, 32 Jahre,
Assistent der Geschäftsführung
CVJM Schlesische Oberlausitz e. V.

JEREMIA 1.7-8

»Sage nicht ‚Ich bin zu jung!‘ Geh, wohin ich dich sende, und verkünde, was ich dir auftrage! Hab keine Angst, denn ich bin bei dir und werde dich beschützen. Ich, der Herr, sage es.« (Jer 1,7-8)

Ich war 14, gerade seit zwei Jahren Christ, als ich als Konfi eine Jugendgruppe gründete und irgendwie plötzlich auch leitete. Kurz später landete ich unter den Fittichen eines CVJM-Sekretärs in der überregionalen Jugendarbeit und im Leitungskreis der evangelischen Bezirksjugend im Kirchenkreis. Ich war irre jung und grasgrün hinter den Ohren, unreif und impulsiv, kurz: ein chaotischer Teenager zwischen Unsicherheiten, Ängsten und wahnwitziger Tollkühnheit. Jeremias Berufungsgeschichte war wegweisend für mich und macht mir heute noch Mut: Meine Einwände zählen nicht, weder damals noch heute. Ich bin zwar nicht mehr »zu jung«, finde aber laufend neue »zu's«, die mich blockieren. Doch bei Gott zählen keine »zu's«, er hat einen Plan für mein Leben, eine Berufung, geht voran und mit, verspricht seinen Schutz, seine Leitung. Mit dieser Zusage kann ich mich getrost, mutig und sogar tollkühn immer wieder freudig auf den Weg machen.

Kati Meergans, 30 Jahre,
Jugendbildungsreferentin
im CVJM Sachsen-Anhalt



Lebens

LUKAS 6.36

Im Jugendclub. Neben mir ein geflüchteter Afrikaner. Fremdheit. Gegenüber ein Dolmetscher. Ich raffe meinen Mut zusammen: »Bist du Christ?« – »Ja.« – »Hast du eine Bibel?« – »Nein.« – »Willst du eine?« – »Ja.« – Anfang einer Freundschaft. Christ ohne Bibel?

»Herz-los«, ihn ohne Bibel zu lassen. (Lk 6,36)

Ulrich Müller, 71 Jahre, Dresden



Geht's auch ohne?

Keine Zeit für's Bibellesen



06:11 Uhr: Gedämpftes Licht dringt durch die hellen Gardinen in unserem Wohnzimmer. Im Haus ist es ruhig und still. Alle schlafen noch. Nur Alexa – meine einjährige Tochter – turnt neben mir auf dem Sofa herum. Quietschfidel. Ich bin mit mir selber uneins, ob ich das süß oder schrecklich finden soll. Sie ist wach, fit und unternehmungslustig. Ich bin müde, müde, müde.

Mein Blick fällt auf meine Bibel, die an ihrem Platz unter dem Wohnzimmertisch liegt. Wie lange liegt sie eigentlich schon unberührt auf derselben Stelle? Früher war es das Erste, das ich morgens nach dem Aufstehen getan habe.

Das persönliche Bibellesen war immer Teil meines Lebens. Als Kind war ich Empfängerin von der Bibellesehilfe »Guter Start« vom Bibellesebund. Als Jugendliche habe ich Tagebücher mit meinen Erkenntnissen aus der Bibel gefüllt. Als Theologiestudentin habe ich für's Studium recht viel in der Bibel gelesen – aber trotzdem hatte ich auch privat die Sehnsucht, meinen Tag mit Gottes Wort zu beginnen. Oft las ich in der Zeit draußen – und manches wurde in der Natur noch viel eindrücklicher.



Sicher gab es immer diese Tage, an denen ich überhaupt keine Lust auf Bibellesen hatte. Tage, an denen ich mich halbherzig dazu aufgerafft habe, nur um es schnell hinter mich zu bringen. Tage, an denen ich es einfach habe ausfallen lassen. Aber dass ich so wie jetzt, wochenlang nicht in der Bibel gelesen habe, das gab es eigentlich nie. Dazu war mir die Bibel viel zu viel wert. Und ich hatte zu viele gute Erfahrungen damit gemacht.

Inzwischen bin ich im Kleinkindfamilienalltag angekommen. Die Tage beginnen früh – und Zeit für Muße gibt es wenig. Irgendwann hab ich mich entschieden: Ich lese jetzt keine Bibel mehr. Vielleicht mal im Urlaub oder an hohen Feiertagen. Aber so täglich, wie früher, das höre ich jetzt einfach mal auf. Es ist ja nicht das einzige, dass ich nicht mehr tue, seitdem ich kleine Kinder habe. Früher haben mein Mann und ich oft gemeinsam gesungen – das lässt sich heute neben Beruf und Kindern nicht mehr unterbringen. Früher waren wir fast jede Woche im Kino – heute wissen wir nicht mal mehr, welche Filme gerade Premiere haben.

Es ist doch dann utopisch zu denken, dass man das Bibellesen einfach so weiter praktizieren kann, wenn alles andere nur noch minimalis-



◀ *Im stressigen Alltag geht die Bibel manchmal unter...*

ja tun, bis die Kinder schlafen – in der Bibel zu lesen. Irgendeinen Psalm.

Und da machte es »Bäm!« Gottes Wort schlug ein wie eine Bombe. Dieser alte Psalm beschrieb mein Leben. Er brachte Licht in meine Gedanken und zeigte mir den Weg, den ich gehen sollte.

Diese Erfahrung beeindruckte mich tief. Und brachte mich neu zum Nachdenken. Vielleicht geht's doch nicht ohne? Denn so eine Tiefe, wie in den Worten der Bibel, finde ich sonst nirgends. So viel Lebensweisheit, so viel Wahrheit. Da fehlt mir doch was, wenn ich das einfach aus meinem Leben wegrationalisiere. Und es ist und bleibt ja Gottes Wort. Sein Geist weht durch die alten Texte und lässt sie in meinem Herzen hochaktuell werden. Eigentlich wünsche ich mir nichts sehnlicher für mein Christsein, als dass mein Denken und mein Handeln von Gottes Idee für diese Welt bestimmt ist. Dann kann ich ja nicht aufhören, die einzig schriftliche Quelle seiner Gedanken zu lesen.

Also fing ich an, um die Zeit zum Bibel lesen zu kämpfen. Zunächst mal suchte ich mir einen guten Zeitpunkt. Morgens ist utopisch – einfach viel zu früh für mich. Abends bin ich froh, wenn ich Zeit für mich habe. Also bleibt die Mittagsschlafzeit meiner Kinder. Mein Vorsatz lautet: Fünf Minuten dieser Zeit mit Bibel lesen zu verbringen. Manchmal wird es mehr – oft sind fünf Minuten die Herausforderung. Wenn man einen vollen Alltag hat, sind fest definierte Zeiten das A und O, um überhaupt etwas zu schaffen und nicht in der Flut der Aufgaben unterzugehen. Wenn Bibel lesen (wieder) Raum im Leben einnehmen soll, dann braucht man dafür einen regelmäßigen Termin.

Dann habe ich ganz neue Methoden ausprobiert. Wie liest man Texte, die Tiefgang haben, innerhalb von fünf Minuten? Zum einen lese ich viel weniger Verse am Stück. Manchmal lese ich denselben Abschnitt eine Woche lang, um ihn wirklich in der Tiefe zu verstehen. Diese Methode übte Dietrich Bonhoeffer mit seinen Studenten ein. Und ich bin zurückgekehrt zu den sogenannten Bibellesehilfen. Momentan begleitet mich der Kalender #impuls von Neues Leben Medien. Wenn man selber wenig Zeit hat für tief gehende Gedanken, kann man auf Gedanken anderer zurückgreifen.

Jede Lebensphase hat so ihre Kämpfe. Wir sind immer herausgefordert, richtige Prioritäten zu setzen. Dass die Bibel Platz in unserem Leben findet, um unsere Gedanken zu prägen und unser Handeln zu beeinflussen, das ist ein Kampf, der sich langfristig lohnt.

»Ich lebe doch den ganzen Tag in Gottes Gegenwart.«

»Gottes Wort schlug ein wie eine Bombe.«

»Da fehlt mir doch was, wenn ich das einfach aus meinem Leben wegrationalisiere.«

tisch ist. Mit kleinen Kindern läuft ja vieles auch so nebenher – Multitasking eben. Schnell beim Stillen die wichtigsten beruflichen E-Mails checken. Während ich dem Großen seine Legobahn im Kinderzimmer aufbaue, telefoniere ich mit meiner Schwester. Über unseren Tag tauschen mein Mann und ich uns am Abendbrottisch aus – zwischen Broteschmierer für die Kids und was sonst halt noch so anfällt. Wie kann es da bei der Beziehung zu Gott anders aussehen? Ich lebe doch den ganzen Tag in Gottes Gegenwart. Mit meinen kleinen Kindern entdecke ich öfter göttliche Situationen mitten im Alltag, weil sie viel besser staunen können. Viel bewusster wende ich mich mit kurzen Gebeten an Gott, meinen Vater, wenn der Alltag um mich zu trubelig wird. Das Abendgebet am Bett meiner Kinder ist oft ein Eintritt in den Thronsaal Gottes.

Es geht also auch ohne Bibellesen. So habe ich mir das gedacht. Und es gelebt. Bis zu diesem einen Abend. Wir waren unterwegs – haben die Nacht mit den Kids woanders verbracht. Ich habe mich noch zu den Kindern gesetzt, damit sie in der unbekannteren Umgebung gut einschlafen können. Weil ich alle anderen Bücher auf meinem E-Book Reader schon ausgelesen hatte, begann ich – irgendwas muss man



Cordula Lindörfer
Jugendreferentin im
CVJM-Thüringen



War echt gut – oder?

Bibellesen mit Jugendlichen

»Ich hab glaub zum ersten Mal begriffen, was da steht...«



Dieter Braun
Jugendevangelist und Dozent für Jugendevangelisation im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg, für den CVJM Landesverband Württemberg und den CVJM-Gesamtverband

Was für ein eindrückliches Bild: 700 Jugendliche sitzen in einer Veranstaltungshalle und lesen schweigend in der Bibel. Jede und jeder für sich. Es geht darum, eigene Entdeckungen zu machen an einem Bibeltext. Was findest du gut? Was ärgert dich? Was verstehst du gar nicht? Nach knapp drei Minuten erfüllen die lebhaften Stimmen wieder die große Halle. Austausch-Phase. Wer hat was entdeckt? Welche Fragen sind geblieben? Gibt es Antworten darauf?

30 Minuten später: Die Jugendlichen strömen hinaus. Ich stehe an der Tür und schnappe einige Wortfetzen auf: »He, das hätte ich nicht gedacht – dass man aus so einem Bibeltext so viel rausholen kann.« »War echt gut – oder? Und eigentlich total schlicht... aber irgendwie klasse!« »... spannend, als er die Frage nicht beantworten konnte und das einfach sofort zugegeben hat!« »Ich hab glaub zum ersten Mal begriffen, was da steht...«

Bibellive ist ein Format, das im EJW zunächst für einen kleinen, überschaubaren Kreis von 20 TeenieKirchen-Besuchern entstanden ist. Nach und nach wurde es in immer größerem Rahmen erprobt und weiterentwickelt bis hin zu den WortWechsel Veranstaltungen des Christival oder der »Dialog«-Form von JESUSHOUSE 2017.

Die Besucher machen in einem dynamischen Prozess eigene Entdeckungen an einem Bibeltext, spielen diese ein, stellen ihre Fra-

gen und erhalten – wenn möglich – direkte Antworten. Der Live-Charakter und dass da ein Mensch steht, der spontan versucht auf die Fragen zu antworten, macht die Sache spannend und garantiert hohe Aufmerksamkeit. Referent und Zuhörer spüren gemeinsam in einer jungen, authentischen Form den alten Wahrheiten biblischer Texte nach. Und plötzlich werden selbst große Hallen zu einer Art Wohnzimmer und zwischen Fragen und Antworten entsteht eine kommunikative Form der Verkündigung, die nach rund 25 Minuten mit einem Kurz-Impuls abgeschlossen wird.

Bibellive ist eine Form von Worttransport – dem dreiteiligen Schulungsprogramm, das der CVJM-Gesamtverband als Impuls für die missionarische Jugendarbeit entwickelt hat.

www.ejwue.de/arbeitsbereiche/jugendevangelisation/formen/formen/worttransport/



»Trotzdem finden heute manche jugendliche Iraner einen anderen Glauben.«

Bibellesen verboten!

Ein iranischer Christ und Geflüchteter berichtet aus seiner Heimat

Im Vergleich zum Universum ist unser Planet ein ganz kleiner Gegenstand. 90 Milliarden Lichtjahre sind eine Entfernung, die viel zu groß ist, als dass wir sie uns vorstellen können. Es gibt eine bestimmte Ordnung im Universum. Ohne diese Ordnung können wir nicht überleben. Die Distanz zwischen der Sonne und der Erde ist so wichtig, dass eine kleine Veränderung unser Leben bedrohen könnte. Außerdem gibt es immer noch unendliche Fragen, die die Wissenschaftler nicht beantworten können. Wenn man über solche Themen tief nachdenkt, würde man erkennen, dass ein allmächtiges Wesen existieren muss, das alleine die Autorität hat, alle Menschen nach ihrem Glauben zu beurteilen. Nicht die Menschen selbst haben diese Autorität, sich gegenseitig zu beurteilen. Wenn alle Menschen das erkennen würden, dann hätte das als Konsequenz, dass sich alle Menschen besser akzeptieren könnten.

Leider will die Mehrheit in vielen Ländern nicht so denken. Deswegen werden jeden Tag viele Menschen wegen ihres Glaubens verletzt, verhaftet oder getötet. Iran ist dafür ein Beispiel. Derjenige, der im Iran geboren ist, wird von den Leuten und von der Regierung als Muslim angesehen. Jedes Jahr gibt die Regierung in Teheran sehr viel Geld aus, um das Internet, alle Satellitenprogramme, viele Bücher, Zeitungen und Zeitschriften usw. zu zensieren. Auch das Bildungssystem und die Medien arbeiten gezielt darauf hin, die schiitisch-islamische Ideologie als allein gültige Religion durchzusetzen. Deswegen glauben viele Iraner,

sie sind Muslime, ohne dass sie den Koran überhaupt einmal gelesen haben. In solch einer Situation ist es fast unmöglich, an etwas anderes als den Islam zu glauben. Trotzdem finden heute manche jugendliche Iraner einen anderen Glauben. Es gibt Juden, Christen, Bahai und andere Glaubensrichtungen im Iran. Sie müssen ihren Glauben geheim halten, um zu überleben.

Die Christen haben da ein größeres Problem, weil in der Bibel steht, dass man als Christ über den eigenen Glauben öffentlich sprechen muss. Deswegen werden viele christliche Gruppen im Iran verfolgt und die Mitglieder verhaftet. Je größer die Gruppe ist, desto stärker ist die Gefahr. Im Iran gibt es ein paar christliche Kirchen in manchen Städten. Die Iraner aber dürfen nicht hin, sondern nur die armenischen Familien. Die Eingänge dieser Kirchen werden immer von der Geheimpolizei beobachtet. Die Bedrohung wird nicht nur von der Regierung verursacht, sondern auch von den muslimischen Mitbürgern, Nachbarn und Verwandten. Einer der wichtigsten Gründe, weshalb viele Menschen die Christen hassen, ist, dass sie gar nicht wissen, was Christentum wirklich ist. So denken viele zum Beispiel, dass die Christen an drei verschiedene Götter glauben. Ich bin der Meinung, dass es eine falsche Vorstellung des Christentums in vielen Ländern gibt. Damit wir den Christen in solchen Ländern helfen können, müssen wir die Heilige Dreifaltigkeit ganz deutlich erklären. Auf diese Weise wird mindestens nach einer Zeit die Bedrohung von der Gesellschaft geringer sein.

*Mehrdad Azadi
aus dem Iran geflüchtet,
lebt zur Zeit in Essen und
ist oft im Weigle-Haus*

Sola scriptura

Allein die Schrift – der Schlüssel zum Leben

Ein Theologiestudent fragt den Professor: »Können Sie mir ein Buch über Demut empfehlen?« Antwort: »Ja, meins!« In dem Witz geht es nicht nur um Demut, sondern um mehr. Wer kann und darf die Bibel richtig auslegen? Wozu brauchen wir die Bibel überhaupt? Luther geht so weit, dass »...in aller Welt, vor allem bei den Christen, nichts anderes bliebe als die bloße... Bibel.« Was wäre, wenn zwei namhafte gelehrte Theologen drei verschiedene Meinungen vertreten? Wer soll da entscheiden? Für Luther ganz klar: Die Heilige Schrift! Weil »...die heilige Schrift ... ihre eigene Auslegerin ist, indem sie alle Behauptungen aller Menschen überprüft, richtet und erleuchtet.« Das war nicht immer so bei Luther. Er hat die Kraft der Heiligen Schrift erst einmal in seinem Leben selber erfahren müssen. Aber je mehr er sich zuerst als Christ und dann als Theologe in sie vertiefte, wurde ihm deutlich, welche Autorität und Kraft sie hat. Wir müssen der Bibel nur zuhören, sie studieren und ihr Gelegenheit geben, zu uns zu reden. Studieren meint nicht zuerst das Theologiestudium. Studium bedeutet »Mühe«. Die

hat Martin Luther als Mönch reichlich gehabt und zwar mit den Worten »Gerechtigkeit Gottes«. Gott ist gerecht. Luther wurde Mönch, um diesem Gott gerecht zu werden, um seinen heiligen, gerechten Ansprüchen an uns Menschen zu genügen. Aber so viel er sich auch bemühte, es genügte nicht. Bis er erlebte, dass die Bibel zu ihm »sprach«. Das geschah, als er sich mit Röm. 1,17 abmühte: Im Evangelium wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.« Ich gebe dem Reformator das Wort: »Ich aber, der ich, so untadelig ich auch als Mönch lebte, ...liebte nicht, nein, haßte den gerechten und die Sünder strafenden Gott...« Bis ich, dank Gottes Erbarmen, unablässig Tag und Nacht darüber nachdenkend, auf den Zusammenhang der Worte aufmerksam wurde, nämlich: »Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart, wie geschrieben steht: Der Gerechte lebt aus Glauben.« Da begann ich, die Gerechtigkeit Gottes zu verstehen als ... Gottes Geschenk [durch das] der Gerechte lebt, nämlich aus Glauben... Da hatte ich das Empfinden, ich sei geradezu von neuem geboren und durch geöffnete Tore in das Para-

dies selbst eingetreten. Da zeigte mir sofort die ganze Schrift ein anderes Gesicht.« Luther hat hier einen der wichtigsten Sätze seiner Theologie an sich selber und für sich selber erlebt: »Die heilige Schrift legt sich selber aus«. Oder: Sie ist ihr eigener Interpret. Damit ist erst einmal gemeint, dass sich die Bibel dem Leser erschließt, eine Bibelstelle die andere deutlicher werden lässt, sie erklärt. Dabei geht es aber nicht um unseren Kopf, sondern um unser Herz. Denn die Bibel erklärt sich nicht nur selber – sie erklärt Dir auch, wer Du bist und warum Du Gott, Jesus und den Heiligen Geist brauchst. »Beachte«, sagt Luther »dass die Kraft der Schrift die ist: sie...verwandelt den, der sie liebt in sich und ihre Kräfte hinein.« Also egal wie wir uns selber interpretieren, als Winner oder Loser, die Bibel hat ihre eigene Interpretation unseres Lebens: Wir sind allesamt nicht mehr auf seiner Seite. Keiner von uns, so bedeutend oder unbedeutend er sein mag, hat aus sich selber das Leben, das Sinn macht. Gott hat es, wir haben es verloren durch die Sünde. Aber ER liebt uns so sehr, dass Jesus für unsere Sünde starb und auferstand. Wenn wir Jesus vertrauen, schließt uns die Bibel »die Tore des Paradieses« auf. Autorität der Bibel heißt dann auch: Egal, wie verkorkst unsere Lebensgeschichte ist: Die Bibel ist wie ein Autor, der in dein Leben eine neue Geschichte hineinschreibt – die Geschichte Seiner Liebe mit Dir und durch Dich an anderen. Ein scheinbar kluger Satz lautet: »Wir glauben nicht an ein Buch, sondern an eine Person – an Jesus Christus!« Stimmt – aber woher wollen wir von Jesus wissen? Und hier weist Luther mit 1. Kor. 15,3+4 darauf hin, wie fundamental es auch für Paulus ist, dass die Bibel aufgeschrieben wurde: »...dass es keinen Bestand gibt, unsere Lehre und unseren Glauben zu erhalten als [allein] das ... schriftliche Wort, in Buchstaben gefasst... Denn es steht hier klar: Schrift, Schrift, Schrift...« Mein Lieblingssatz und dringende Empfehlung: Lies einmal im Jahr die Bibel durch. Wenn Du damit fertig bist, fang wieder von vorne an. Ja, es macht Mühe. Aber Du wirst ihre Autorität entdecken: Wie sie sich Dir erklärt, wie sie Dich erklärt, Dir Gott nahe bringt und Dich nah zu Gott, wie sie dich erfrischt, weil sie der Schlüssel zum Paradies ist – zum Leben mit Gott. Ach ja: Lies die Bibel nicht nur allein, sondern auch mit andern Christen gemeinsam.

Meine Buchempfehlungen:

- ▶ Für Einsteiger:
»Die Geschichte – Die Bibel als fortlaufende Geschichte Gottes mit uns«, von Randy Frazee und Fred Ritzhaupt, Gerth Medien
- ▶ »365«, zu finden bei www.bibelliga.de – ein Bibeltagebuch, mit dem Du einmal im Jahr durch die Bibel kommst.
- ▶ Lutherfilm zur ChurchNight, <https://youtu.be/B7hTlztVRY>



Reinhard Süpke
Pfarrer in Oldisleben



SOLA SCRIPTURA

Allein durch die Schrift

Thüringen

CVJM



FRANKREICH | JUGENDBEGEGNUNG



KREATIVFREIZEIT STADTRODA



PILGERTOUR



KONFICAMP 1



ZELTSTADT 2016



KANUTOUR
2016



PFERDEFREIZEIT I 2016



2016



TEENCAMP BIG BANG



Frank Schröder

Was mich bewegt? Dass sich etwas bewegt.

Eines hat mich doch sehr bewegt. Das ist die Pilgertour, die ich vor einer Woche mit einer Gruppe Männer und Frauen gemacht habe. Eine Woche lang pilgern zwischen 18 und 30 km. Dazu etliche Höhenmeter im Weserbergland. Mich hat diese Woche Zu-

sammenleben in einer wunderbaren Gruppe von ganz unterschiedlichen Menschen bewegt. Langes intensives Gehen, Reden und Schweigen. Die Zeit, allein intensiv nachzudenken, auch zu beten, auch nicht zu denken und nur zu hören. Dasselbe zu zweit oder mit mehreren aus der Gruppe. Da war ein Vertrauen untereinander da, sich zu öffnen, Dinge preiszugeben, die man nur engen Vertrauten sagt. Aber man kennt sich erst zwei Tage. Und doch passiert es. Und es tut echt gut. Ich weiß – so etwas kann man nicht organisieren. Das spendiert uns unser Gott. Ich sage nur – bewegend.

Tobias Nestler

Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich auf dem TeenCamp 2016 in Hoheneiche. Das Thema lautet »Big Bang« und tatsächlich hat es diese Woche in sich.

Gerade frieren wir bei Nieselregen und 12°C. Dennoch ist die Stimmung gut und es ist genial zu erleben, dass solch »typisches Hoheneichewetter« die Laune der Teens nicht trüben kann.

Speziell freue ich mich auf den heutigen Talente Abend. Dort werden die

Teens und die Mitarbeiter ihr Können präsentieren und das Zelt sicherlich zum Kochen bringen.

Dankbar bin ich für ein tolles Arbeiterteam und das beste Küchenteam »ever«. Danke Jungs! Einfach klasse, wenn sich junge Leute für andere junge Leute engagieren und ihre freie Zeit und Kraft investieren. Damit ermöglichen sie, dass Teens eine unvergessliche Woche mit Spaß, Tiefgang, neuen Erfahrungen und Freundschaften erleben können.

Trotz Müdigkeit, Augenringen, verspanntem Rücken, vermissen meiner Familie und nassen Füßen, bin ich dankbar für eine Woche, die einfach gut ist. #TeenCamp2016 macht einfach Lust auf mehr.

Was mich bewegt

Die Mitarbeiter des CVJM Thüringen

Nicole Fraaß

Mich bewegt zur Zeit sehr viel mein Auto und zwar an schöne Orte. Ob zu einem Geburtstag meiner Patenkinder, zum Kaffeetrinken bei meinen Schwiegereltern, zum Badesee, zum Urlaub an den Edersee oder zur Zeltstadt: Mein Auto ist mein treuer Begleiter. Es lässt sich beladen, hält mein Tempo, schützt mich vor Regen oder hilft, wenn ich mal eine Ab-

kühlung brauche. Wie dankbar bin ich, mit meinem Automobil zu sein. Und diese Bewegung ist zur Zeit nicht nur äußerlich bei mir. Ich stelle mir viele Fragen und habe auch gerade mit Veränderungen zu tun, denn Emma wird bald ein Schulkind sein. Wie gut ist es, da etwas zu haben, dass mich treu begleitet. Gottes Wort, ob als Tageslosung, ein Wort von meinem

Schreibtischkalender, im Mittagsgebet oder einem Bibeltext als Ganzes, bewegt mich. Es hilft bei Entscheidungen, ermutigt mich, lässt mich strahlen oder erdet mich, wenn ich eine Abkühlung brauche. Ich bin immer wieder erstaunt, wie aktuell die Bibel ist. Und wie gut ist es, dass sich meine Bibel überall mit hinnehmen lässt.

Trainee_Dein Jahr_Deine Chance

Anfang September startet der erste Trainee-Kurs vom CVJM Thüringen e.V.. Gemeinsam werden sie ein Jahr erleben, wo sie persönlich wachsen und sich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einbringen.

Wir als Team des CVJM sind schon sehr gespannt und freuen uns sehr darauf.

Gerne sind wir auch bereit Aktionen in Thüringen gemäß unseren Möglichkeiten zu unterstützen und mit euch das Leben von Kin-

dern und Jugendlichen zu bereichern.

Anfragen und Infos über das Projekt kannst du bei Tobias Nestler loswerden. Kontakt: trainee@cvjm-thueringen.de oder T (03 61) 2 64 65 12.



Niklas Kny

1. Wasungen, Thüringen
2. Überbrückendes Jahr bis zum Studium, und weil ich schon seit 10 Jahren an Freizeiten des CVJMs teilnehme/mithelfe.
3. ehrlich, aufgeschlossen, ungeduldig
4. Ich trage vorzugsweise Merchandise und werde vermutlich oft eine nicht ganz so normale Haarfarbe haben.
5. Einen bestimmten Traum habe ich nicht wirklich, das Übliche: Beruf, Ehe, Kinder, Haus, ...
6. Auf dem With Full Force Festival 2016 habe ich Ahren Stringer getroffen, Bassist von The Amity Affliction, und der fand meine blauen Haare toll. Das hat mich gefreut (wahrscheinlich kann das jetzt kaum jemand nachvollziehen)
7. Im Glauben wachsen bzw. den Glauben mehr mit in den Alltag integrieren können.

Mirjam Stein

1. Henneberg, einem Dorf in Südthüringen
2. Ich arbeite gerne mit Kindern/Jugendlichen und möchte sehen, ob ich das auch zu meinem Beruf machen könnte.
3. Ich bin meistens optimistisch, sehr kommunikativ und offen gegenüber Menschen.
4. Ich trage immer mein Kreuz (blau) an einer Kette. Außerdem bin ich relativ groß.
5. Ich wünsche mir, dass ich möglichst vielen Jugendlichen dabei helfen kann, Jesus in ihr Leben zu lassen.
6. Bei uns in der Nähe gibt es eine Burgruine. Und (obwohl ich das nie durfte) bin ich dort immer sehr gerne herumgeklettert. Einmal saß ich auch nachts auf dem höchsten Punkt dort. Das war eine echt krasse Aussicht...
7. Ich möchte am Ende dieses Jahres viele tolle Leute kennengelernt haben, mehr Vertrauen auf Gottes Plan setzen und auch wissen, wie sein Plan für mich weiter aussieht.



Lina Alexandra López Ángel

1. Ich komme aus Kolumbien.
2. Weil es für mich eine Möglichkeit, um neue Sachen zu lernen, und da lerne ich viele Leute und Orte kennen. Ich möchte viele lernen und danach mit anderen Leuten teilen, was ich gelernt hab.
3. Ich bin eine aufrichtig Person. Ich mag mich die Wahrheit sage. Ich bin ehrlich und lustig.
4. Mein Markenzeichen ist meine Freude und die Energie, mit der ich meine Arbeit mache.
5. Ja, mein Traum ist meine eigene Schule zu haben.
6. Als ich ein Mädchen war, ging ich zu Fuß mit meinem Cousin zum Bauernhof meiner Großmutter. Danach ärgerte sich meine Mutter und bestrafte mich.
7. Ich möchte alles möglich lernen, und hoffe, dass ich gute Arbeit mache. Ich möchte die Sachen mit Liebe machen.
8. Ich hoffe meine Spiritualität zu stärken.



1. Woher kommst du?
2. Warum möchtest du das Traineejahr im CVJM Thüringen absolvieren?
3. Beschreibe dich kurz mit drei Adjektiven.
4. Was ist dein Markenzeichen?
5. Hast du einen bestimmten Traum?
6. Was war das Verrückteste, was du je in deinem Leben getan hast?
7. Was willst du am Ende dieses Jahres erreicht haben?



Lisa Schroeter

1. Frankfurt am Main
2. Weil ich in meiner Beziehung zu Gott wachsen, mich und meine Begabungen besser kennen lernen und den Menschen dienen möchte.
3. gewissenhaft, kontaktfreudig, engagiert
4. Mein Lachen und meine fröhliche Art.
5. eine Familie zu haben
6. Regenspaziergänge mit Pfützen springen und ein dreistündiger Nachtspaziergang
7. Ich will Neues über die Mitarbeit und die Leiterschaft im Reich Gottes gelernt haben und wie man das praktisch umsetzt.



Sarah Neubert

1. Schwarzenberg im Erzgebirge
2. Das Traineejahr hat mich total angesprochen, als ich vor einiger Zeit nach einer passenden Stelle für ein Freiwilligenjahr gesucht habe. Ich hab mir etwas gewünscht, wo ich mich einbringen kann, aber auch selber wachsen kann und genau das ist auch das Anliegen vom CVJM.
3. Offen, spontan und freundlich.
4. In meinem Freundeskreis bin ich ziemlich bekannt dafür, dass ich alles Mögliche organisiere und gern mithelfe. Ansonsten vielleicht mein Lachen.
5. Träume hab ich viele, aber keinen bestimmten.
6. Ich hab einen Polizisten solange bequatscht, bis er meine Eltern durch die Rettungsgasse eines Staus und danach durch die noch nicht ganz geräumte Unfallstelle hat fahren lassen, damit wir rechtzeitig unseren Flug schaffen.
7. Nächstes Jahr Im August möchte ich dort Veränderungen sehen, wo ich versucht habe etwas zu bewirken. Ob das jetzt einzelne Menschen sind oder ganze Projekte wird sich zeigen. Außerdem würde ich dann gern wissen, wie ich mir meine berufliche Zukunft vorstelle.

Vor 8 Jahren...

... kamen wir auf Schloss Mansfeld an – jung, motiviert, mit wenig Gepäck und vielen Ideen. Wir lernten das Schloss, den CVJM-Landesverband und viele Freunde kennen und schätzen. In dieser Zeit haben wir geheiratet, unsere beiden Kinder bekommen, viele Menschen im CVJM und in unseren YAC-Projekten ein Stück weit begleitet – in Stolberg,

Hettstedt, Gerbstedt, Mansfeld und Sangerhausen. Wir danken Gott für diese segensreiche Zeit und wir wollen al-



JUNG, MOTIVIERT, MIT WENIG GEPÄCK UND VIELEN IDEEN

len danken, die uns als Kollegen und Freunde in diesen Jahren begleitet und von denen wir gelernt haben. Danke auch an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen die uns im CVJM bei Aktionen wie Konficastle, JesusJam, Jam-City, LMAK, ChurchNight, Silvesterparty, Juleica, Outdoor-Sommerfreizeiten unterstützt haben.

unserer Familien, ein neues Zuhause für uns als Familie aufbauen. Bei beidem haben wir noch viele Fragen, doch wir sind gespannt wie Gott auch in diesem nächsten Lebensabschnitt dabei sein wird.

René & Julia Markstein mit Immanuel & Lina

Für uns heißt es nun Aufbruch in ein doppeltes Abenteuer. Ab September werden wir als Familie sechs Monate durch Neuseeland reisen. Danach wollen wir im Zwickauer Land, in der Nähe

Kinderfreizeit

»Wir können es kaum erwarten, wiederzukommen!«

73 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 18 Jahren erlebten in diesem Sommer eine spannende Zeit bei der Kinder- und Teenie-Freizeit auf Schloss Mansfeld.

Neue Geländespiele wurden ausprobiert, es wurde gemeinsam in der Bibel gelesen und gesungen. In Workshops gab es die Möglichkeit, kreativ zu werden und spannende Aktionen für die »Kleinen« wurden vorbereitet.

»Special Guest« war in diesem Jahr Arno Backhaus, der christliche Autor, Liedemacher und Künstler, hier im Bild beim fröhlichen Spiel mit den Teilnehmern der Teenie-Freizeit.





Landesmitarbeiter-Konferenz (LMAK):

Ein Schritt in die richtige Richtung...

... war sie das, unsere Landesmitarbeiterkonferenz? Zumindest die Feedbackbögen zeigen überwiegend Zustimmung. Die Stimmung habe ich auch als locker und fröhlich wahrgenommen. Zeit war ja in diesem Jahr ein Tag weniger zur Verfügung, denn zum ersten Mal seit 1948 war dieses Treffen nicht am Pfingstwochenende. Übrigens ist die Mitarbeiterversammlung auf Schloss Mansfeld in all den Jahren nur zwei Mal ausgefallen: 1953 musste der Landes-Arbeits-Kreis (LAK) – so hieß dieses Treffen von 1948 bis 1999 – in Halle stattfinden, denn die DDR hatte das Schloss der Kirche weggenommen. Und 2008 hat der CVJM-Landesverband entschieden, dass die Mitarbeiter lieber zum Christival fahren sollen und die LMAK fiel aus.

Der Eröffnungsabend war wieder eine fröhliche Spielshow mit tollen Wettbewerben und begeistert anfeuernden Zuschauern. Der eigentliche Tag zum Arbeiten teilte sich diesmal in drei Themengruppen. »Next Step in der Jugendgruppe – was kommt nach dem Kuschelclub?«, »Hast du Gott verzweifelt?« und »Ich krieg's nicht hin! Umgang mit Schuld und Minderwertigkeitsgefühlen« waren die Themen für den Vormittag und wer wollte konnte auch noch einen Teil des Nachmittags dafür nutzen ein Thema zu vertiefen, daneben wurde in sechs verschiedene Workshops gearbeitet. Am Abend gab es Open-Air-Lobpreis auf der Mine mit

einem anschließenden Konzert von Lennart Schilgen, einem Berliner Liedermacher und Musik-Kabarettist.

Am Sonntag kam dann der Höhepunkt des Wochenendes – jedenfalls für einige Jugendliche, die ihre Juleica überreicht bekamen und für Kati Meergans, die neue Bildungsreferentin des CVJM Sachsen-Anhalt. Kati und die »Juleicaner« wurden in diesem Gottesdienst eingesegnet und ermutigt für ihren Dienst im CVJM oder den Gemeinden – wo auch immer, auf jeden Fall am Reich Gottes. Zu diesem Gottesdienst waren viele CVJM-Mitglieder und auch Gäste eingeladen, denn es war zugleich der CVJM-Tag 2016.

Anschließend gab es Mittagessen und danach Informationen aus dem Landesverband und Grüße für Kati Meergans. Dann begann der Abschnitt dieses Tages, bei dem manche Träne der Rührung geflossen sein mag, denn René Markstein und seine Familie wurden verabschiedet. Sie haben Ende August den Landesverband verlassen. Rene und Julia haben den acht Jahren ihres Dienstes hier eine Segenspur hinterlassen und so mancher Jugendliche ist durch ihre Arbeit geprägt worden und wird über diesen Abschied traurig sein. Mit einem Kaffeetrinken fanden CVJM-Tag und LMAK ihr Ende.

Volker Schmidt



Die frisch gebackenen »Juleicaner« nach ihrer Einsegnung.

Geflüchteten helfen:

Netzwerk-Mitarbeiter gesucht

Als im letzten Jahr die Zahl der Asylsuchenden in Deutschland akut anstieg, fragten auch wir uns als CVJM-Landesverband, ob wir mit unserer überregionalen Struktur einen Beitrag zur Hilfe für Geflüchtete leisten können. Unsere drei Kerngedanken waren: Sprachkursfinanzierung, Unterkunft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) und Schulungstage für ehrenamtliche Mitarbeiter (Projekt »STEAM«).

Es entstand ein Netzwerk, um diese Aufgaben zu unterstützen. In den Folgemonaten wurde allerdings klar:

Das Land Sachsen-Anhalt hatte keinen Bedarf mehr an einer größeren Unterkunft für UMF. Es tat sich überdies schwer, Bildungsaufgaben zu vergeben, so dass eine Sprachkursförderung nach Vorbild der Kooperation von CVJM und Christlichem Jugenddorfwerk (CJD) wie in Bayern nicht zustande kam.

Damit Kontakte und Informationen nicht umsonst gesammelt worden sind, bieten wir die Möglichkeit, mit uns ein jugendpolitisches Projekt zum Thema »Bildungsangebote über Drittparteien« zu entwickeln und durchzuführen. Interessenten an

einem solchen Projekt oder an »STEAM« werden gebeten, sich unter Ricardo.Rose.Ger@gmail.com zu melden. Auf Grund sehr knapper Mitarbeiter-Ressourcen ist das Netzwerk zum Fortbestehen auf Interesse und Mitwirkende angewiesen.



Ricardo Rose



Anzeigen

Familienfreizeit im Advent

Für Familien, Alleinerziehende, Großeltern...
Advent / 25.-27.11.2016 / Huberhaus Wernigerode
www.cvjm-sachsen-anhalt.de

konficastle 2017

Wir suchen Mitarbeiter!

Deine Gaben entdecken
Deine Stärken fördern
Im Glauben wachsen
Neue Leute kennenlernen
Jede Menge Spaß
Mitarbeit bei Konficastle!

Kletterwand: Ablösung gesucht

Um die Kletterwand steht meist eine Gruppe von Zuschauern, sie ist eben ein Hingucker für jedes Jugendevent, Gemeindefest oder Firmenjubiläum. Für solche Ereignisse kann die mobile Kletterwand des CVJM Landesverband Sachsen-Anhalt gebucht werden. Ein Baugerüst ist die Grundlage auf der die Platten mit Klettergriffen montiert werden. Leo und Albrecht – zwei ehrenamtliche Mitarbeiter – haben das schon oft aufgebaut und darum ist meist schon nach 2 Stunden alles fertig, wenn noch zwei, drei kräftige Menschen helfen. Dann können Kinder, Jugendliche oder Erwachsene gut gesichert die sechs Meter hohe Wand mit Überhang erklimmen.

Albrecht und Leo machen den Dienst nun schon einige Jahre, neben Studium und Ausbildung fanden sie immer wieder Zeit, die Kletterwand zu betreuen. Nun stellt das Leben ihnen neue Herausforderungen und wir suchen Ablösung für die beiden. Wir suchen junge Menschen, die Freude am Klettern haben und bereit sind, Zeit zu investieren für Ausbildung und die Reisen mit dem Abenteuer auf Rädern.

Vom 12. Bis 14. Mai 2017 findet wieder ein Seminar statt, bei dem man den Aufbau der Kletterwand lernen und einen Kletterschein machen kann.

Nähere Infos und Buchung der Kletterwand beim

CVJM Sachsen-Anhalt

Dietmar Friedrich

T (03 91) 2 80 33 40

www.cvjm-sachsen-anhalt.de | info@cvjm-sachsen-anhalt.de



25 Jahre CVJM Schönebeck e.V.

Was sagt Jesus dazu?

Der CVJM Schönebeck feierte in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Dieses Datum ist für Uwe Zech Anlass zu Rückschau und Reflexion:

Eine Fragestellung, die uns hilft, einen Gottesbezug in unserem Alltag zu finden. Was würde ER in dieser Situation tun, was würde ER diesem Menschen sagen, in welcher Form würde Jesus Dinge ansprechen?

25 Jahre CVJM Schönebeck, da stellen sich auch uns diese Fragen: Was denkt und bewegt Jesus wenn ER auf den CVJM in Schönebeck schaut? Sind wir damals nicht angetreten, um IHN durch und in unserer Arbeit bekannt zu machen?

War es nicht unser Wunsch, dass durch missionarische Aktivitäten Kinder und junge Leute inspiriert werden?

Dienen wir noch unserer Stadt mit ihren Menschen, oder dienen wir uns nur noch selbst?

Würde man unseren Verein vermissen, wenn er morgen seine Arbeit einstellen würde?

CVJM Schönebeck, das ist eine 25 jährige Geschichte, die durch unser Denken und Handeln geschrieben wurde.

War es Gottes Geschichte mit uns oder haben wir nur unsere Geschichten mit IHM begründet?

Wir danken Jesus, dass ER uns in seiner grenzenlosen Geduld getragen und erhalten hat.

Wir bitten IHN, dass er unsere Arbeit dazu gebraucht, dass Menschen seiner Liebe begegnen.

Uwe Zech/ CVJM Schönebeck



Hinwendung zu Gott, Hinwendung zur Welt

96 Studenten von CVJM-Hochschule und CVJM-Kolleg feierlich ausgesandt



Die ausgesandten Studenten

Mit einem lebendigen Gottesdienst ging am Sonntag, den 10. Juli, die Aussendungswoche von CVJM-Hochschule und CVJM-Kolleg in Kassel zu Ende. In der Kasseler Martinskirche wurden 96 Absolventen in den Dienst für CVJM, Kirche und Gesellschaft entsandt.

»96 Studenten aus vier verschiedenen Ausbildungs-, Bachelor- und Masterstudiengängen konnten wir aussenden, so viele wie noch nie zuvor«, kommentiert Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt, Rektor der CVJM-Hochschule.

Vor mehr als 600 Gästen wurden den Absolventen bereits am Samstag bei der Aussendungsfeier im Kongresspalais ihre Zeugnisse überreicht. Ursel Luh-Maier, Direktorin des CVJM-Kollegs und Prof. Dr. Christiane Schurian-Bremecker, Prorektorin der CVJM-Hochschule betonten: »Der Anspruch an soziale, diakonische und theologische Arbeit ist es, den Ohnmächtigen zu helfen.«

Bei der Preisverleihung für die drei besten Bachelorarbeiten wurde dieser Anspruch in den Themen sehr deutlich. Der mit 300 € dotierte erste

Preis ging an Katharina Renken und ihre Abschlussarbeit mit dem Titel »Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung in Deutschland«. Die Jury unterstrich die wissenschaftliche Qualität der Arbeit und das damit verbundene Engagement der Studentin gegen Menschenhandel und Prostitution in der Organisation »Freethem Deutschland«. Übergeben wurde der Preis von Karl-Heinz Stengel, Präsident des CVJM-Gesamtverbandes. In seiner Rede zeigte er sich beeindruckt, wie die Absolventen in ihren Arbeiten »die Fragen nach der Hinwendung zu Gott und die Hinwendung zur Welt, zu den Menschen, eben der Kommunikation des Evangeliums in Wort und Tat zum Ausdruck bringen.«

Carsten Korinth und Michael Pohlens von den Ehemaligen bzw. Alumni-Initiativen von CVJM-Kolleg und CVJM-Hochschule hießen die Absolventen in ihren Kreisen herzlich willkommen.

In Anlehnung an den Predigttext »Herr, wohin sollen wir gehen?« (Joh 6,60-69) rief Rüdiger Gebhardt im Aussendungsgottesdienst die Studenten auf: »Wo immer es

für Sie auch hingeht, bleiben Sie mit Kopf und Herz bei Jesus Christus und den Ihnen anbefohlenen Menschen.«

*Sebastian Vogt
Leiter des Referats
Kommunikation im
CVJM-Gesamtverband*



Karl-Heinz Stengel überreicht Katharina Renken die Urkunde zum ersten Preis für ihre Bachelorarbeit

Preise für Bachelorarbeiten

1. Preis über 300 €, gestiftet von der Hermann-Kupsch-Stiftung des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V. für Katharina Renken: »Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung in Deutschland«
2. Preis über 200 €, gestiftet von diehochschulpaten für Richard Mittag: »Schlüsselfaktoren eines gelungenen Spracherwerbs bei unbegleiteten minderjährigen Ausländern im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe«
3. Preis über jeweils 100 €, gestiftet von Public One sowie Wilma und Karl-Heinz Stengel für Susanne Appelt: »Im Protest vereint? Zusammenhänge zwischen Kreisen mit einem fundamentalistischen Bibelverständnis und der Unterstützung islamkritischer Initiativen in Sachsen« und für Carina Angelina: »Erklärungsansätze für die Motive und Ursachen der Ausübung von Prostitution und sozialarbeiterische Perspektiven im Umgang mit Prostitution«

Reformation in deinem CVJM-Ortsverein

Refo.Box liefert kreative Ideen für Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Vielleicht hast du dich auch schon gefragt, was das anstehende Reformationsjubiläum mit eurer Arbeit vor Ort zu tun hat und wie ihr das Thema Reformation im kommenden Jahr aufgreifen könnt. Wenn nicht, dann wird es höchste Zeit!

Denn das, was den Reformatoren vor 500 Jahren wichtig war, sollte auch heute noch der Kern unserer Arbeit sein. Es ist unser Glaube an Jesus Christus, gegründet auf sein Wort, die Bibel. Und es ist die Gewissheit, dass das Geschenk seiner Gnade jedem Menschen offen steht und er oder sie mit einem persönlichen Glauben darauf antworten kann.

Die Mütter und Väter der Reformation fassten diese Glaubensbasics damals in den sogenannten »vier Sola« Gnade, Bibel, Jesus und Glaube zusammen und warben um eine Rückbesinnung auf dieses Zentrum des Glaubens. Wir wollen Ortsvereine im ganzen Land ermutigen, im Rahmen des Reformationsjubiläums genau das zu tun: Dieses Zentrum des Glaubens auch wieder verstärkt in das Zentrum der Arbeit zu rücken.

Dazu wurde die Refo.Box entwickelt. Sie enthält jede Menge kreativer Ideen, wie die »vier Sola« in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor Ort aufgegriffen werden können. Auf 68 doppelseitigen Karten und einem Booklet in einer schicken Box ist dieses Produkt eine Bereicherung für jeden Ortsverein – 2017 und darüber hinaus.

Die kompakten Spiel-, Geschichten-, Impuls- und Liedideen zu den jeweiligen Themen können schnell in verschiedenen Gruppenkontexten umgesetzt, aber auch einfachdurcheigeneIdeenergänzt und erweitert werden. Der Clou ist, dass sowohl Mitarbeiter der Kinder- als auch der Jugendarbeit von der Box profitieren, da sie für beide Zielgruppen Material bereithält. Und sie motiviert in beiden Bereichen dazu, auf diejenigen zuzugehen, die noch nicht zur eigenen Arbeit gehören. Besitzer der Box erhalten außerdem Zugang zu einem Downloadbereich, in dem Konzepte für besondere Aktionen, wie z. B. ein »Live Adventure Game«, ein Indoor-Spielplatz oder ein missionarisches Jugendwochenende heruntergeladen werden können.

Die Refo.Box belässt es aber nicht bloß bei Vorlagen für Gruppenstunden. Sie regt

darüber hinaus an, sich als Mitarbeitergemeinschaft intensiver mit den »vier Sola« auseinanderzusetzen und einen kleinen »Reformationsprozess« im Ortsverein anzustoßen – hin zu den Basics unseres Glaubens.

Lasst uns das anstehende Jubiläum dazu nutzen, diese Basics in unserer Arbeit stark werden zu lassen – ganz im Sinne der Reformation.

*Johannes Nehlsen
Projektreferent
Reformationsjubiläum 2017*



Die Refo.Box ist ab Ende September erhältlich und kostet 12 Euro plus Versandkosten.

Leseprobe, Bestellmöglichkeit und alle weiteren Infos findest du unter:

www.refobox.de



Kontakt: refo@cvjm.de

REFO

Von heiligen Büchern und kulturellen Eigenarten

Internationale Freiwillige über ihre Erfahrungen mit Bibeln im CVJM weltweit

Vom 12. bis 17. Juli 2016 trafen sich in Kassel acht junge Menschen, die 2015/2016 einen Freiwilligendienst im CVJM weltweit absolviert haben. Drei von ihnen berichten am Rande des Rückkehrendenseminars im Interview über ihre Erfahrungen und darüber, welche Rolle die Bibel in ihren Einsatzländern spielt.

Die 18-jährige Hannah Wendling aus Rheinland-Pfalz leistete ihren Freiwilligendienst im YMCA Salem in Indien.

Die 19-jährige Amelie Fuchs reiste für neun Monate aus dem CVJM Bamberg in den YMCA Valparaíso in Chile. Der ebenfalls 19-jährige Simon Diehl aus dem CVJM München unterstützte den YMCA Bogotá in Kolumbien.



Simon, Hannah und Amelie (v. l. n. r.) mit ihren Bibeln

Was hat dich in diesem Jahr besonders geprägt? Was war ein besonderes Erlebnis?

Hannah: Die Kultur und das Leben in Indien sind ganz anders als in Deutschland. Ich bin total beeindruckt davon, dass im Süden Indiens alle Religionen friedlich miteinander leben. Spiritualität und Religion sind sehr wichtig im Leben der Menschen und spiegeln sich auch in ihrem Alltag wieder.

Amelie: Bei mir bezieht sich der bleibende Eindruck auch auf die kulturellen Unterschiede zu Deutschland. Mir

werden vor allem die Menschen in Chile in Erinnerung bleiben. Sie begegneten mir alle mit einer unglaublichen Offenheit und ich habe mich immer willkommen gefühlt.

Simon: Mir ist aufgefallen, dass es in Kolumbien viele verschiedene Arten gibt, wie man Christsein definiert. In Deutschland liegen die unterschiedlichen christlichen Ausrichtungen viel näher beieinander. Aber genauso wie hier gibt es vom »Papierchristen« bis zu »extremen« Christen alles. Im Süden des Landes wird sogar zwischen Christen und Katholiken unterschieden!

Wie wurden in deinem Einsatzort Bibeln verwendet? Welche Bedeutung hatten sie?

Amelie: In den Jugendkreisen gab es Bibeln für die Andachten, aber in den Gruppen wurde kein intensives Bibellesen betrieben. Oft konnten wir Volontäre mit unseren Erfahrungen aus der Jugendarbeit in Deutschland zu den Gruppenstunden viel beitragen. Insgesamt werden Bibeln von allen sehr vorsichtig behandelt – es ist beispielsweise verboten, eine Bibel auf den Boden zu legen.

Hannah: In den Gruppen des YMCA waren auch viele Menschen anderer Religionen, vor allem Hindus und Moslems. In den christlichen Schulen sind Bibeln aber ein selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts und viele Bibelverse werden auch auswendig gelernt. Bibeln werden in Indien sehr respektvoll behandelt. Es gibt aber leider nur zwei Übersetzungen und die am meisten verbreitete Version ist sehr alt. Junge Leute können diese Übersetzung ohne Anleitung nur schwer verstehen.

Simon: Der YMCA, bei dem ich arbeitete, hatte acht verschiedene soziale Projekte, in denen er sich einsetzte. In manchen Einsatzstellen gab es gar keine Bibeln. In meinem Freiwilligendienst habe ich mich auch um den christ-

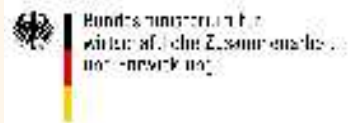
lichen Teil des Programms gekümmert, ohne Bibeln war das teilweise sehr schwierig. Aber die Bibel hat in Kolumbien keine so hohe Priorität wie in Deutschland, den Menschen ist es wichtiger, im Gebet mit Gott in Verbindung zu treten. Ich bin sehr dankbar, dass der CVJM München Geld für Bibeln gesammelt hat, so konnte ich in die Projekte wenigstens einige Exemplare mitnehmen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte
Lydia Hertel,
CVJM-Gesamtverband

Der Bewerbungsschluss für die internationalen Freiwilligendienste 2016/2017 in Europa und weltweit ist am 31.10.2016.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL im Programm »weltwärts« des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).



**MIT DEM CVJM
WELTWEIT
GRENZEN ÜBERWINDEN**

Das wird dein Jahr!

MOVE – Der Ehrenamtspreis für Engagement im CVJM-Sport

Missionarisch – Originell – Verbindlich – Engagiert



Der CVJM-Sport zeichnet mit dem CVJM-Sport-Preis MOVE ehrenamtliche CVJM-Mitarbeiter oder Teams aus, die die CVJM-Arbeit durch ihre Ideen oder Projekte im Bereich Sport und Bewegung bereichern.

Das Preisgeld für den ersten Platz beträgt 1.000 €, für den zweiten Platz 700 € und für den dritten Platz 300 €.

Dieser neue Ehrenamtspreis wird 2017 das erste Mal verliehen.

Um bei MOVE zu gewinnen, sollten die ehrenamtlichen Mitarbeiter/Teams und ihre Projekte **missionarisch** sein – sie sollen die missionarische Arbeit des CVJM stärken. Ihre Projekte sollten weiterhin **originell** und **innovativ** in der Umsetzung sein.

Die Projekte sind nachhaltig für die Sportarbeit im CVJM, wenn sie für Mitarbeiter, Teilnehmer und den Verein **verbindlich** sind. Schlussendlich sollen die Projekte ein außergewöhnliches Maß an persönlichem **Engagement** der Bewerber zeigen und die ganzheitliche Arbeit des CVJM (Körper, Seele, Geist) verdeutlichen.

Der Arbeitskreis Sport des CVJM-Gesamtverbandes kann für jede Verleihung besondere Schwerpunkte setzen. Für die Verleihung 2017 werden besonders Ideen und Projekte innerhalb der Kampagne »CVJM bewegt« berücksichtigt. Bei dieser auf ein Jahr befristeten Aktion ging es darum, Sport und Be-

wegung zu nutzen, um sich zu vernetzen. Auf einer Internetplattform konnten CVJM-Vereine ihre Aktionen eintragen und Menschen aus ihrem Umfeld gezielt dazu einladen.

Bewerbungsschluss für den Ehrenamtspreis 2017 ist am **30. November 2016**. Die Preisverleihung ist dann für Januar 2017 geplant.

Mehr Informationen:
www.cvjm.de/move

Vorschläge für geeignete Preisträger an die E-Mail-Adresse: sport@cvjm.de

Sebastian Vogt, Leiter des Referats Kommunikation im CVJM-Gesamtverband

Change

– Tagung für hauptamtlich Mitarbeitende

Alle drei Jahre lädt die VHM (Vereinigung Hauptamtlicher Mitarbeitender im CVJM) in Kooperation mit verschiedenen CVJM-Mitgliedsverbänden zu einer deutschlandweiten Hauptamtlichen-Tagung ein, die dieses Mal vom 27. bis 30. November 2017 in Schloss Mansfeld stattfinden wird. Wir freuen uns, dass Michael Noss als Hauptreferent der Tagung dazu Impulse geben wird. Mit ihm werden wir die Situation von Hauptamtlichen perspektivisch bedenken. Gesellschaft, Kirche, CVJM und die Situation von Hauptamtlichen verändern sich. Wie können wir das reformatorische Anliegen einer Erneuerung der Kirche und eines lebendigen CVJM als Hauptamtliche fördern? Pastor Michael Noss leitet eine Baptistengemeinde in Berlin und ist Präsident des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. Er trainiert und coacht seit 20 Jahren Führungskräfte namhafter Organisationen.

Aaron Büchel-Bernhardt, Vorstand der VHM



Personelle Veränderungen im CVJM-Gesamtverband

Im August übernahm der 32-jährige **Vassili Konstantinidis** das Referat für Freiwilligendienste in Deutschland von **Klaus Martin Janßen**. Dieser hatte diesen Arbeitsbereich vor 13 Jahren aufgebaut und seither entscheidend geprägt.

Bereits seit Mitte April leitet **Sebastian Vogt** als Nachfolger von **Nathanael Volke** das Referat Kommunikation.

Im Juni wurde **Daniel Botero** verabschiedet. Mehr als zehn Jahre war er als Referent für Aktion Hoffnungszeichen im Bereich der Internationalen Arbeit tätig. Dem CVJM bleibt er treu – seit August arbeitet er als Verwaltungsleiter im CVJM Stuttgart.

Mit Gott durch das Jahr 2017

Kalender mit ökumenischen Monatsprüchen und Jahreslosung



Für alle, die den ganz anderen Kalender mögen: stylisch-modern, humorvoll und doch nachdenkenswert: ein echter Hingucker, der Spaß macht, anspricht, erstaunt. Mit Raum für eigene Eintragungen.

Alle Monatsmotive unter www.luther-verlag.de

Format 32 x 24 cm
ISBN 978-3-7858-0682-1
Preis: € 10,90

MG116

LUTHER-VERLAG

Telefon: (0521) 9440137
vertrieb@luther-verlag.de

www.luther-verlag.de

Mobile Kletterwand zu mieten! Ein Highlight für jedes Kirchenfest, für Jugendwochen, Schul- und Stadtfeste...

Unser Leistungspaket:

- ▶ Vier Stunden Klettern für Gäste (bei Eintagesveranstaltungen)
- ▶ professionelle Betreuung durch geschultes Personal (ein bis zwei Personen), Bereitstellung der Kletterausrüstung

Ausleihkonditionen:

- ▶ ein Tag einschließlich vier Stunden Betreuung: 300,- €; jede weitere Stunde Betreuung: 20,- €
- ▶ Fahrtkosten für Betreuer fallen an. Transport der Kletterwand gegen Aufpreis möglich!

Interesse? Anfragen richten Sie bitte an:

CVJM Sachsen-Anhalt
Dietmar Friedrich
T (03 91) 2 80 33 40
info@cvjm-sachsen-anhalt.de



CVJM-Kreisverband Lippe e.V.

Wir suchen baldmöglichst



Jugendreferent/in (100 % -Stelle)

Aufgabenschwerpunkte:

- ▶ Planung u. Durchführung von Mitarbeiterschulungen
- ▶ Unterstützung der Kinder- u. Jugendarbeit
- ▶ Planung u. Verantwortung von Jugendfreizeiten
- ▶ Unterstützung der CVJM-Ortsvereine
- ▶ Gestaltung u. Entwicklung der CVJM-Arbeit

Wir bieten:

- ▶ Abwechslungsreiche Stelle mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten zur Entwicklung u. Umsetzung eigener Ideen
- ▶ Großes Team ehrenamtlich u. hauptamtlich Mitarbeitenden
- ▶ Eine weitestgehend flexible, eigenverantwortliche Arbeitszeitgestaltung.
- ▶ Eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge

Wir wünschen uns:

- ▶ Engagement, das durch ein glaubhaftes, lebendiges Christsein geprägt ist.
- ▶ Eine theologisch-pädagogische Qualifikation (nach VSBMO)
- ▶ Teamfähigkeit u. Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einem ehrenamtlichen Vorstand.
- ▶ Eigenverantwortliches Arbeiten
- ▶ Organisationsgeschick u. Entscheidungsfreude

Bewerbungen bitte an:

CVJM-Kreisverband Lippe e.V., Pfr. Lars Kirchhof (1. Vors.),
Lortzingstr. 4, 32756 Detmold, lars.kirchhof@cvjm-lippe.de

Israel-Info-Reise Vom 30.01.-06.02.2017

Für Pfarrer, Pastoren, Gruppenleiter, Hauskreisleiter u. a. Verantwortliche
Zur Planung einer eigenen Gruppenreise nach Israel!

Unterlagen bitte anfordern und gleich anmelden.

Wir fliegen ab Frankfurt mit ELAL.

Wir organisieren Ihre Gruppen- und Gemeindereise nach Israel.

Bitte fordern Sie unser Angebot an!



SCHECHINGER
Tours

Walter Schechinger

Ihr Reisespezialist für Israel und weitere Länder der Bibel

Im Kloster 33 • 72218 Wildberg-Sulz am Eck
Tel. 07054-5287 • Fax 07054-7804
info@schechinger-tours.de
www.schechinger-tours.de



Die Troika und die evangelischen Räte

Die Antreiber

Mein Leben ist eine Kutsche, die drei Pferde ziehen: Beliebtheit, Macht und Wohlstand. Die bringen mich durch das Leben oder um, je nachdem, wie ich sie leite. Die Pferde sind wild. Ich muss sie zähmen, damit sie mir nicht durchgehen.

Das eine Pferd ist die Sehnsucht nach Beliebtheit. Wer in das Geflecht einer Gemeinschaft eingebunden ist, spürt das Bedürfnis nach Anerkennung. Werde ich von dir bemerkt? Finde ich bei dir ein Echo? Die Beantwortung dieser Frage entscheidet, ob die Begegnung ein Gewinn ist oder Verlust.

Das zweite ist die Sehnsucht nach Macht. Es geht um Hierarchie und Einfluss. Jede Begegnung, jede Beziehung zielt auf die Machtfrage ab. Egal, ob ich ein Gespräch leite, Arbeitsprozesse in Gang setze oder ein Spiel gewinnen möchte, die Sehnsucht nach Macht suggeriert, mein Leben zu beeinflussen oder andere nach meinen Vorstellungen zu leiten.

Als drittes Pferd treibt mich der Sog nach Wohlstand an. Wir erleben, dass in dem Maße wie unser Besitz wächst, auch unsere Anerkennung wächst. Es geht um die Einzigartig-

keit unseres Lebens, dem wir Gestalt verleihen wollen.

Die Zügel

Lassen wir diese Troika laufen, sind wir am Ende, wenn es uns nicht gelingt, dieses Gespann zu bändigen. Auf unser Leben übertragen heißt das: weil meine Antriebskräfte nicht von allein wissen, wann es genug ist, müssen Zügel angelegt werden.

Da tauchen die sogenannten »Evangelischen Räte« auf. Es sind Ratschläge Jesu. Sie laden zu einer besonderen Art der Lebensführung ein. Sie heißen Keuschheit, Gehorsam und Armut und sind die Zügel für unsere Troika und Bremsen an der christlichen Lebenskutsche. Gegen die Sucht nach Beliebtheit wird Keuschheit gestellt. Gegen die Manipulierbarkeit durch Besitz tritt Armut. Gegen die unkontrollierte Entfaltung von Macht tritt der Gehorsam.

Keuschheit entdecken

Es geht dabei nicht um Enthaltensamkeit, sondern Keuschheit als die Achtung vor der Würde und dem Geheimnis, das jeder Mensch besitzt. Keuschheit hat also primär nichts mit Erotik und Sexualität zu tun. Aber auch auf diesem Gebiet eine besondere

Achtung nötig ist. Denn wer sich öffnet, macht sich verletzbar.

Armut verstehen

Es geht nicht um reine Besitzlosigkeit. Jesus sagt: »sammelt keine Schätze«, um dem Zweifel der Versorgtheit zu entgehen und »sorget euch nicht«, um Vertrauen zu üben. Paulus schrieb: »Haben, als hätte man nicht.« Ihm geht es um die äußere Freiheit vom Besitz, der die innere folgen muss. Freiheit zum »Nicht besitzen müssen« im Gegensatz zur »Besitzsucht«. Das ist mehr als ein einfacher Lebensstil.

Gehorsam kultivieren

Gehorsam ist ein unzeitgemäßes Wort, das wir lieber gegen seinen Missbrauch schützen sollten als es abzuschaffen. Wir benötigen dringend Menschen, die bereit sind Macht und Verantwortung auszuüben.

Gehorsam ist die einzige Möglichkeit, Macht zu kultivieren. Macht macht einsam, Gehorsam hingegen ist Teil eines Beziehungsgeschehens. Wer nur handelt ohne zuzuhören, kann nicht gehorchen. Wer Verantwortung trägt, ist genötigt hinzuhören. Ein anderer hört und befragt gleichzeitig mein eige-

nes Hören. Das fordert heraus. Gehorsam meint, dass es eine Stimme, eine Instanz vor allen Stimmen gibt. Wem gehöre ich?

Wer hat die Zügel deines Lebens in der Hand?

Eine Troika ist ein besonderes Gefährt. Das mittlere Pferd wird angespannt. Die Zügel führen zum Kutscher. Die beiden äußeren Pferde werden mit dem Mittleren verbunden und lassen sich jeweils durch dessen Zugleine leiten. In der Mitte unserer Lebenskutsche läuft die Macht. Wenn du dieses Pferd im Zaum hältst und gut führst, werden die anderen beiden mit geleitet. Damit bleibt immer eine Spannung erhalten, die die ganze Aufmerksamkeit des Kutschers braucht, aber auch eine Dynamik entwickelt, die Energie für das Fortkommen entfaltet. Wer hat deine Zügel in der Hand. Schaffst du es alleine? Oder braucht es eine Instanz, die dein Tempo bewertet und dich leitet?

Achte auf die Instanz, die dein Geheimnis wertschätzt, deinen Mangel ausgleicht und auf die du hören kannst - Gott!

Gottfried Muntschick
Geschäftsführer
CVJM Familienarbeit
Mitteldeutschland e.V.

Auf ein letztes Wort



In jüngster Zeit nehme ich immer mehr Stimmen wahr, die vom CVJM klare Worte der Abgrenzung zu fragwürdigen Tendenzen in der Gesellschaft fordern. Als CVJM stehen wir keiner Partei oder politischen Strömung nahe. Wir sind ein demokratischer Jugendverband mit einer eigenen Identität und dies schon über Generationen. Wir leben als CVJM von starken Persönlichkeiten, die in unserer Gesellschaft beruflich wie auch im Privaten klare Positionen beziehen und dafür eintreten.

Als CVJM definieren wir uns nicht durch Abgrenzungen. Unsere Identität finden wir durch unsere Zugehörigkeit. Eine Zugehörigkeit zu Jesus Christus. Die Pariser Basis, als Grundlage der weltweiten CVJM-Arbeit, gibt uns die Zielrichtung vor, die jungen Menschen zu verbinden, die sich in der Nachfolge von Jesus Christus befinden. Die Besonderheit der CVJM-Verbände in Mitteldeutschland ist eine inhaltliche und strukturelle Zugehörigkeit zu der Evangelischen Kirche. In Zeiten der Diktaturen war dies unsere einzige Möglichkeit, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen und sie zu sammeln. Als CVJM Thüringen haben wir uns den Namenszusatz »Evangelisches Jugendwerk« bewahrt, nicht nur als Etikette, sondern auch als Programm. Evangelisch bedeutet für uns, wir gehören zu Jesus Christus. Vom Wortsinn her: Wir sind auf das

Evangelium, die frohe, gute Botschaft von Jesus Christus bezogen. Glaube und Nachfolge geschieht auf der Grundlage der biblischen Botschaft, die wir gehört haben und die uns auf unterschiedliche Weise vermittelt wurde. Die Gründergeneration des CVJM Thüringen hat uns für die Arbeit des damaligen Evangelischen Jünglingsbundes (1888) ein Wort des Apostel Paulus als Vermächtnis gegeben:

Christus ist darum für alle gestorben, damit die, die leben, hinfort nicht aus sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

2. Brief an die Korinther 5,15

Dieses Wort der Auferstehungshoffnung hat den CVJM durch viele Wirren der Geschichte getragen. Wir definieren uns eben nicht durch Abgrenzung, sondern durch die Nachfolge eines Mannes, der unser Schicksal teilte. Er ist Mensch geworden wie wir, er hat für uns die Trennung zum Schöpfer aller Dinge überwunden. Daraus leben wir und daraus schöpfen wir Kraft. Wir müssen uns immer wieder neu unsers eigenen Glaubens vergewissern. Nur so können wir Botschafter der Liebe Gottes sein. Uns von Jesus selbst inspirieren lassen Liebende zu sein, die als Vorbild mit Authentizität ein Stückchen Himmel auf Erden vermitteln können.

Mit dieser Motivation können wir in unserer pluralistischen Gesellschaft Menschen begegnen, die die Existenz Gottes klar verneinen, aber auch Geflüchteten begegnen, die in ihren jeweiligen Religionen und Glaubensrichtungen beheimatet sind. Wir müssen niemanden überzeugen, können aber fröhlich und mutig Zeugnis geben von der lebendigen Hoffnung, die in uns ist.

Jörg Stawenow

Leitender Referent des CVJM Thüringen e.V.

»Die Christlichen Vereine junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Keine an sich noch so wichtige Meinungsverschiedenheit über Gegenstände, die diesem Zwecke fremd sind, sollte die Eintracht geschwisterlicher Beziehungen der verbundenen Vereine stören.«

(Paris 1855)

